



**Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021**  
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) <b>Pondorf</b>
---

Nummer 

0	3	8
---	---	---

**Allgemeine Angaben**

1. Gesamtfläche in Hektar.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;">7</td><td style="width: 20px; height: 20px;">2</td><td style="width: 20px; height: 20px;">1</td><td style="width: 20px; height: 20px;">0</td></tr></table>	7	2	1	0
7	2	1	0		
2. Waldfläche in Hektar .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;">3</td><td style="width: 20px; height: 20px;">0</td><td style="width: 20px; height: 20px;">1</td><td style="width: 20px; height: 20px;">0</td></tr></table>	3	0	1	0
3	0	1	0		
3. Bewaldungsprozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;">4</td><td style="width: 20px; height: 20px;">2</td></tr></table>	4	2		
4	2				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;">0</td></tr></table>	0			
0					

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

--
- überwiegend Gemengelage..... 

X
---

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
X					
Bergmischwälder.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder .....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X		X			
Weitere Mischbaumarten .....		X		X		X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Wald hat besondere Bedeutung für den Wasserschutz.

Es liegt kein Staatswald in dieser Hegegemeinschaft. Kleinprivatwald herrscht vor, aber auch der WAF verfügt über größere Waldflächen. Bis auf die Reviere Neuenhinzenhausen und Sandersdorf liegt die Hegegemeinschaft auch in der Hochwildhegegemeinschaft Mendorf (827). Sämtliche Wälder liegen in der Schutzzone des Naturparks Altmühltal, deren Status einem Landschaftsschutzgebiet entspricht. Oft größere zusammenhängende Waldkomplexe; in den Gemarkungen Wolfsbuch, Winden, Steinsdorf und Sandersdorf oft auch kleinere, isolierte Waldflächen.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Fichtenreinbestände sind besonders labil und nicht klimatolerant. Verstärkte Pflege und Umbau zu klimatoleranten Mischbeständen sind notwendig. Oft liegen Mischbestände mit Buche, Kiefer und etwas Eiche, gelegentlich auch mit Tanne vor. Hier ist die natürliche Verjüngung, möglichst ohne Zaun anzustreben.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild .....	X	Rotwild .....	
	Gamswild .....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige .....	X		

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Baumartenzusammensetzung wird im Wesentlichen durch Fichte (50,1%) und Buche (29,6 %) bestimmt. Edellaubbäume (Ahorn, Esche, Linde, Kirsche, Ulme ...) machen 13,5 % aus. In geringer Zahl sind Tannen, Eichen und sonstiges Laubholz (Birke, Hainbuche, Vogelbeere, Pappel, Weide...) vertreten. Damit hat sich die Zusammensetzung seit der letzten Aufnahme zu mehr Fichte, weniger Buche, dafür mehr Edellaubholz geändert. Fichte ist mit 3,6 % etwa gleich hoch wie 2018 verbissen, der Verbiss an Buche hat deutlich zugenommen (von 6,6 % auf 13%), ebenso wie bei den Edellaubbäumen (von 10,5 auf 25%).

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngung setzt sich zusammen aus 45,7% Fichte, 38,8% Buchen und 8,6 % Edellaubbäumen. Sonstige Laubbäume (Vogelbeeren, Weiden, Hainbuchen, Birken, Pappeln...) machen 3,1% aus. Eichen, sonstiges Nadelholz (Lärchen, Douglasien, Schwarzkiefern), Kiefern und Tannen kommen in geringem Umfang vor. Der Fichtenanteil geht im Vergleich zu den Pflanzen unter 20 cm Höhe zurück, Buche gewinnt hinzu. Edellaubholz nimmt ab. Die sonstigen Laubbäume sind ebenso noch in nennenswertem Anteil an der Zusammensetzung beteiligt. Der gestiegene Fichtenanteil geht in der Höhenstufe über 80 cm zurück, die Buche nimmt zu, das Edellaubholz ab. In der Zeitreihe steigt der Anteil der Fichte an der Baumartenzusammensetzung an, bei Buche und Edellaubholz geht er zurück. Das Nadelholz ist mit 1,3 % (Fichte 0,4%) kaum am Leittrieb verbissen, das Laubholz mit 22,5% (Buche 22,7%) deutlich stärker. Der Leittriebverbiss an Edellaubholz ist mit 14% akzeptabel. Sonstiges Laubholz weist zu 42,6% Leittriebverbiss auf.

Der Leittriebverbiss ist bei Fichte mit 0,4% ohne Bedeutung. Dagegen leidet die Buche unter einem starken Anstieg des Leittriebverbisses von 15 auf sehr hohe 22,7%, während er beim Edellaubholz stark rückläufig ist.

Das bei der letzten Aufnahme noch mit wenigen Exemplaren vertretene sonstige Laubholz zeigt bei 61,8% der Stämmchen Verbiss im oberen Drittel, bei der Buche liegt er mit 39,3 % knapp über dem der letzten Aufnahme. Beim Edellaubholz ist er merklich rückläufig. Fegeschäden wurden vor allem bei den seltener vorkommenden Baumarten registriert.

#### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Beruhend auf das Aufnahmeverfahren, bei dem Verjüngungen in verbeisfähiger Höhe beurteilt werden sollen, sind in dieser Höhenstufe nur wenige Exemplare zu finden, v. a. Buchen, auch Fichten, Edellaubholz sonstiges Laubholz und Eichen. Stärkere Fegeschäden (15,4%) sind beim sonstigen Laubholz festzustellen.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	4
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		5

Der Anteil geschützter Flächen ist gering und hat sich noch etwas weiter verringert. Geschützt waren in erster Linie Fichten und sonstiges Nadelholz ( je 3 Nennungen), Tanne und Buche (je 2 mal), sowie Kiefer, Edellaubholz und sonstiges Laubholz ( je einmal).

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Während die nicht klimatolerante Fichte kaum verbissen wird, hat der Leittriebverbiss an Buche deutlich zugenommen. Die Buche spielt bei der Bewältigung des Klimawandels eine wichtige Rolle, insbesondere weil durch ihr flächiges Vorhandensein auf Naturverjüngung gezählt werden kann. Deshalb ist der Verbissanstieg negativ zu bewerten. Auch der gestiegene Fichtenanteil trägt zu dieser Bewertung bei. Als positiv wird der relativ geringe Verbiss an Edellaubholz eingeschätzt. Erfreulich ist auch ein nennenswerter Anteil an sonstigem Laubholz, das zur Biodiversität beiträgt. Allerdings ist es stark verbissen und auch verlegt. Insgesamt wird die Verbiss- Situation weiterhin als zu hoch bewertet.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Es wird empfohlen, den Abschuß zu erhöhen, mindestens aber unter Ansatz des bisherigen Sollabschusses.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....	<input type="checkbox"/>
tragbar .....	<input type="checkbox"/>
zu hoch .....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Eichstätt, 15.09.2021	Unterschrift
-------------------------------------	--------------

(FD Alois Hecker)  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“